

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 ¢ außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 150.

Samstag, den 23. Dezember 1899.

16. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stadt Wildbad.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 29. Dezember 1899
vormittags 11 1/2 Uhr
wird auf dem Rathhause dahier, die Rechtsabfuhr pro 1900 im öffentlichen Abstreich verankündigt.

Stadtpflege.

MAGGI zum Würzen
der Suppen

— wenige Tropfen genügen, — empfiehlt
bestens Fr. Treiber.
Original-Flaschen werden mit Maggi
billig nachgefüllt.

Emma Mayer

Ignaz Schaffner

Verlobte

Wildbad Buchhof (b. Straubing)
(Niederbayern)

Weihnachten 1899.

Kanaria- u. Vogelzüchter- Verein Wildbad.

Generalversammlung

am Mittwoch, den 27. Dezbr.
nachmittags 2 Uhr
im Lokal (Gasth. z. alten Linde)

Tagesordnung:

Wahl der Vorstandsmitglieder;
Aenderung der Statuten;
Verschiedenes;
Verlosung von Kanarienvögeln unter die
Vereinsmitglieder.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Wache hiermit bekannt, daß ich schöne

fette Gänse

auf Bestellung, für Weihnachten billigst und
prompt besorge.

Achtungsvoll
A. Blumenthal.



Liederkranz Wildbad. Weihnachts-Produktion

mit Christbaum-Verlosung.

Stephanusfeiertag, den 26. Dezember 1899

im „Gasth. z. kühlen Brunnen“

Anfang abends präzis 8 Uhr.

Die verehrl. Ehren- u. passiven Mitglieder des Vereins mit ihren
Familienangehörigen werden hiezu höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Freiwillige Gaben zu Verlosung bittet man beim Kassier Herrn
L. Luz, Malermeister g-fl. abgeben zu wollen.

Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte.“ Generalversammlung

am Sonntag, den 24. Dezember

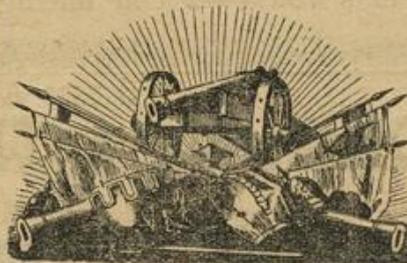
nachmittags 2 Uhr

in der Restauration von Fr. Rapp.

Tagesordnung:

- 1) Aenderung der Statuten infolge Einführung
des bürgerlichen Gesetzbuches;
- 2) Verschiedenes.

Der Vorstand.



Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und lade zu deren Besichtigung höfl. ein.

Theodor Bechtle.

== Spielwaren ==

aller Art zu billigen Preisen

J. F. Gutbub.

empfehlst

Der Christfeiertage wegen erscheint am nächsten Montag kein Blatt.

W i l d b a d.
Bekanntmachung

des
Ergebnisses der Gemeinderatswahl.

Bei der am 21. Dezember ds. Jrs. vorgenommenen Wahl haben 339 wahlberechtigte Einwohner abgestimmt.

Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Gemeinderats gewählt:

Die Herren

- 1) Carl Bott, Zpfermeister,
- 2) Gottlob Kometsch, Stadtpfleger,
- 3) Johann Friedr. Gutbub, Kaufmann,
- 4) Louis Kappelmann, Kaufmann.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Gemeindevorstand oben dem K. Oberamte anzubringen.

Den 21. Dezember 1899.
 Stadtschultheiß Böhner.

W i l d b a d.

Gasth. z. Eisenbahn.

Ueber die Feiertage wird bei mir
 feinstes Doppel- vulgo



Buren-Bier

verköpft, wozu freundlichst einladet.

Ernst Schäßler.

Bestellungen auf

Ulmer-Gäns

nimmt entgegen.

Chr. Batt.

**Früchtenbrod und
 Schnitzbrod**

empfehl't Bäder **Bechtle.**

W i l d b a d.

**Jugendschriften
 und Bilderbücher**

empfehl't in großer Auswahl.

G. Rixinger,
 Buchbinder.

Für alle Hustende sind

**Kaiser's
 Brust-Caramellen**

(Malz-Extrakt mit Zucker in fester Form.)
 aufs dringendste zu empfehlen.

2480 notariell beglaubigte Zeugnisse
 liefern den schlagendsten Beweis
 als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit,
 Catarrh und Verschleimung

Paket 25 Pfg. bei:

Gustav Hammer
 in Wildbad

Zu Weihnachts-Geschenken

geeignet empfiehlt in schönster Auswahl:

Herrenkleiderstoffe aller Art

Fertige Kleider " "

Hüte " "

Cravatten " "

Hosenträger " "

und ladet zur Besichtigung seines Lagers höflichst ein.

Fr. Schulmeister.

NB. Von heute bis Weihnachten alles mit 5% Sconto.

Carl Wilh. Bott, Wildbad

empfehl't

für Weihnachtsgeschenke sehr passend:

Cigarren

in reichster Auswahl, und Extra-Packungen
 von 25 u. 50 Stück, bei billigsten Preisen.

Bin auch diesen Winter wieder
jeden Dienstag von 12 bis 5 Uhr in Wildbad,
 Hauptstrasse 100

(im Hause des Herrn Hofkonditor Lindenberger)
 zu sprechen und empfehle mich der verehrl. Einwohner-
 schaft von Wildbad u. Umgegend bestens.

Achtungsvollst

B. Hanser, Zahntechniker,

Pforzheim westl. Karlfriedrichstr. Nr. 1.

»Kinder wirklich unbemittelter Eltern werden Diens-
 tags von 1—2 Uhr unentgeltlich behandelt.«

Grosse Auswahl in

Glaskugeln & Christbaumschmuck;

ferner empfehle

Lebkuchen, Schaum- & Liqueur-Confect

G. Lindenberger, Conditor.

Möbelhandlung

von

Reinh. Sickinger

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

empfehl't sein grosses Lager in allen Sorten



Möbel, Spiegel, Polsterwaren u. s. w.

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Für gute solide Ware garantiert der Obige.

Adress-Karten werden billigst angefertigt in der Buchdruckeret von
Bernh. Gosmann.

Prüfen Sie genau

die Preiswürdigkeit eines Geschäftes bevor Sie Ihren Bedarf zu Weihnachten decken.

Im Weihnachts-Ausverkauf

endstehender Firma wird es Ihnen gelingen Ihre Einkäufe von nur guten Waren zu den denkbar billigsten Preisen zu decken, denn das Princip dieses Geschäftes lautet:

Gute Waren mit kleinstem Nutzen zu verkaufen und muss jeder Kunde befriedigt werden.

Ein Herrenanzug in Buxtin	kostet dort M.	9 50	Ein Pelerinen-Mantel in Loden u. Cheviot	kostet dort M.	16.00
Ein Herrenanzug in pr. Lodenstoff	" " "	14.50	Ein Pelerinen-Mantel in schwerem Sottastoff	" " "	22.50
Ein Herrenanzug in Kammgarn	" " "	24.00	Die schwere Lodenjoppe	kostet nach wie vor	" 4.50
Ein Winterpaletot mit schwerem Futter	" " "	10.00	Die schw. Lodenj. in bestem Loden gefüttert	" " "	8.50
Ein Winterpaletot in pr. Krimmerstoff	" " "	16.50	Die starke Wintermannshose	kostet dort nach wie vor	" 4.90
Ein Winterpaletot in Satin u. Eskimo	" " "	24.00	Die starke Hose in Kammgarn u. Cheviot	kostet dort	" 5.50

Größte Auswahl billigste Preise in Knaben-Anzügen, Knaben-Mäntel, sowie Knaben-Paletots, **Größte Auswahl billigste Preise** in Herren- u. Knaben-Hüten, Unterzeugen, Schirmen, Wollwesten, Handschuhe, Wäsche u. Cravatten.

Jedes Stück ist deutlich ausgezeichnet.  Jeden Sonntag vor Weihnachten bis 7 Uhr geöffnet.

Im **Carl Saalberg** Westliche Colosseum Carlfriedrichstr. Nr. 40 Pforzheim.

Geschwister Freund

empfehlen in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

Capes, Tücher, Charpes, Fichus, Blousen, Röcke, Schürzen, Mützen, Hauben, Savallieres mit und ohne Franzen, Schleifen, Handschuhe, Cravatten, Herren- u. Damenwäsche.

Schöne gebrochene

Aepfel

empfehl't Chr. Batt.

Citronen & Orangen

empfehl't Bäcker Bechle.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehl't:

Apfelschälmaschinen, Besteckkörbe, Bettflaschen, Stumentische, Grieswaagen, Bügel-Eisen u. Oesen, Caffemühlen, Caffeeröster, Caffeebretter, Coacksfüller, Dampfkochlöpfe, Eisporn, Eieruhren, Fleischschneidmaschinen,

Flobertbüchsen, Hackmesser, Kellerleuchter, Kohlenparer, Kohlenbecken, Kohlenlöffel, Laubsägen, Laubsägebogen, Laubsägenholz, Messerpuhmaschinen, Nudelschneidmaschinen, Pfeffermühlen, Reibmaschinen,

Schlittschuhe, Schreibzeuge, Spiraldrahmatten, Tischglocken, Thürfedern, Waagen, Waschmaschinen, Waschwindmaschinen, Waschmangen, Weihnachtsbaumhalter, Werkzeugkasten, Wiegemeßer etc. zu den billigsten Preisen.

Schmiedeeiserne Möbel u. Schlitten

Preiscurants u. Musterbuch stehen zu Diensten.

Fr. Treiber.

H u n d s h a u.

Stuttgart, 18. Dez. Da mit dem 1. Januar 1900 die Güter- und Unterpfands- und Servitutendüter in das Eigentum des Staates übergehen, so hört auch die Pflicht der Gemeinden, diese Düter ferner gegen Feuergefahr zu versichern, auf. Die Justizverwaltung wird zweifellos den Gemeinden etwa im Voraus bezahlte Versicherungsprämien vergüten.

Stuttgart, 19. Dez. Nach neunmonatlichem schwerem Leiden ist gestern Montag mittag der Rektor des hiesigen Realgymnasiums Oberstudienrat v. Dillmann gestorben.

Stuttgart, 18. Dez. Ein erschreckendes Ergebnis hatte eine hiesige Jagdgesellschaft bei der von ihr vergangenen Freitag veranstalteten Hasenreibjagd auf dem Schmidener Feld. Es wurden 400 Hasen zur Strecke gebracht. Gar mancher Freund Lampe ent-

wischte noch dank seiner eigenen Behendigkeit oder unabsichtlichen Gnade der Herren Jäger. Das Jagdgebiet ist um 1200 M. an die genannte Gesellschaft verpachtet.

Mezingen, O.A. Kirchheim, 19. Dez. Die 91 Jahre alte, ledige Katharina Eppinger wollte gestern nachmittag auf dem Heuboden Futter holen. Hierbei mußte dieselbe ausgeglitten sein, sie stürzte herab und zwar so unglücklich in eine in der Tenne stehende Egge, daß die Gedärme am Unterleib herausdrangen. Nach einer halben Stunde gab sie unter unsäglichen Schmerzen den Geist auf.

Laupheim, 18. Dez. Ein kleines Mädchen spielte mit einem Knäuel Garn, in welchem eine Stieknadel war. Das Kind fiel und die Nadel ging dem Kind so durch den Hals, daß sie nahe beim Mund wieder herauskam. Die kleine Unglückliche hat furchtbare Schmerzen auszustehen.

Untersischbach, 19. Dez. Bzten Samstag v. rünglückte ein 7jähriges Mädchen beim Schlittensfahren dadurch, daß es sich, wie man sonst auch häufig sieht, mit dem Kopf nach vorne auf den Schlitten legte und mit aller Gewalt gegen einen Baum fuhr. Durch den hinteren Teil des Sitzbrettes erhielt das Kind einen solchen Stoß auf den Unterleib, daß es gestern an einer inneren Verletzung starb.

Eberbach, 19. Dez. Ein furchtbares Unglück hat sich gestern hier ereignet. Man fand die Familie des Maurers Michael Sack, Vater, Mutter und zwei Kinder, tot im Bette. Das älteste Kind ein Knabe von 8 Jahren, gab noch Lebenszeichen von sich. Das Unglück wurde durch Einatmen von Leuchtgas herbeigeführt, welches infolge Rohrbruchs in die Wohnung gedrungen war.

Magold, 21. Dez. Bei der gestrigen Landtagsersatzwahl erhielt der konservative

Kandidat Schaible 1797 Stimmen, der demokratische Kandidat Richter 681 Stimmen. Eine Drittschaft fehlt noch. Schaibles Wahl ist zweifellos. — Richter ist erst in den letzten Tagen als Kandidat aufgetreten.

Mühlacker, 20. Dez. In Wurmberg, hat sich der Infanterist Glaser auf dem dortigen Friedhof am Grabe seiner Geliebten, die vor einigen Tagen beerdigt wurde erhängt.

Pforzheim, 18. Dez. Die R. Z. berichtet über den auf dem hiesigen Bahnhof stattgehabten Eisenbahnunfall amtlich: Bei Einfahrt des württembergischen Personenzuges 914 von Wildbad hat dieser gestern mittags den Prestock am Gleisabschluß überfahren. Dabei ist ein Personenwagen entgleist und sind hier vier Personen verletzt worden. Die Verletzten sind sämtlich in der Nähe von Pforzheim zu Hause und nach ärztlicher Behandlung in ihre Heimat abgereist. Weiter Betriebsstörungen sind nicht eingetreten. Der Unfall wird auf Einfrieren der Bremsleitung zurückgeführt.

— Dem Bürgerausschuß in Pforzheim ist der Antrag des Stadtrats zugegangen, daß für eine Krippe, welche dort errichtet werden soll, die Stadtgemeinde die erforderlichen Räume unentgeltlich zur Verfügung stellen, die erstmalige Einrichtung der Lokaltäten beschaffen und einen regelmäßigen jährlichen Zuschuß von 1000 M. zur teilweisen Deckung des Haushaltungsaufwands gewähren soll. Die Errichtung einer dergleichen Anstalt ist hier schon längst Bedürfnis. Sie scheiterte bisher nur an Mangel der nötigen Mittel, welche jetzt die Stadtgemeinde nach Maßgabe des obigen Antrags übernehmen will.

Pforzheim, 19. Dez. Heute morgen gegen 9 Uhr wurde die Familie des Schuhmachers Dabori, der Vater, dessen verheirateter Sohn, Frau und Kind betäubt in den Betten aufgefunden. Der alte Dabori war bereits tot. Von der Straße war Gas infolge eines Rohrbruchs in das Haus eingebracht. Im vorigen Jahr war im Nebenhaus in derselben Straße ebenfalls durch Rohrbruch ein gleiches Unglück passiert, welches ebenfalls ein Menschenleben forderte. Die Bewohner der Calwerstraße sind in großer Aufregung. Die Leitung dortselbst liegt zu nahe an der Erdoberfläche und ist der Kälte und dem Druck von oben in einer Weise ausgesetzt, die zu Rohrbrüchen und zu dem nun schon zum zweitenmal geschehenen Unglück führen mußte.

Mainz, 21. Dez. Bei der heutigen Bischofswahl wurde Domkapitular Professor Dr. Brück zum Bischof von Mainz gewählt.

— Zwei 16jährige Gymnasialisten in Heidelberg gingen durch, um nach Tronsvaal zu den Buren zu reisen. Als Reisegeld nahmen sie ihre und ihrer Geschwister Spareinlagen mit. Da die beiden jungen Leute in Hanau Verwandte hatten, glaubten sie nicht vorüberfahren zu können, ohne diese zu besuchen. Dadurch gelang es den ihnen nachreisenden Vätern, sie festzunehmen. Der eine wurde noch in Hanau angehalten, der andere in Kassel.

— Auf Einladung der Direktion der bayerischen Staatsbahnen ist der italienische Erfinder Dr. v. Asar in München eingetroffen, um seine Erfindung des „Telephons im Eisenbahnzuge“ zu erproben. Mit Hilfe der Apparate des Erfinders sollen die Stationen

mit allen Zügen in Verbindung stehen, die zwischen ihnen verkehren, zugleich auch alle Bahrwärterposten der Strecke.

— Seltene Kaltblütigkeit. Der Arbeiter Ernst Kühn, welcher in einer Lackfabrik zu Leipzig-Lindenau beschäftigt ist, kam aus Versehen der Transmission zu nahe, wurde von derselben erfaßt und dreimal herumgeschleudert. Hierbei wurde ihm der linke Arm buchstäblich abgerissen. Nachdem er von hinzugeeilten Kameraden aus seiner schrecklichen Lage befreit war, hob er mit dem unverletzt gebliebenen rechten Arm den abgerissenen, linken auf und nahm ihn mit noch dem im Vordergrund der Fabrik befindlichen Raume. Beim Anlegen des Notverbandes suchte er mit keiner Wimper, auch kam nicht der geringste Schmerzenslaut über seine Lippen. Nach der Ankunft im städtischen Krankenhaus entstieg er ruhig dem Krankenwagen und begab sich, jede Unterstützung ablehnend, zum Erstaunen der Krankenwärter festen Schrittes nach dem Operationsaal. Die sofort nötig gewordene Operation wollte Kühn ohne Anwendung der Narkose an sich vornehmen lassen. Dem widersprachen jedoch die Ärzte, worauf er sich narkotisieren ließ.

— Großer Schneefall herrschte in der Freitag-Nacht in ganz Bayern, welcher so kolossale Dimensionen angenommen hat, daß bedeutende Verkehrsstockungen gegeben hat, daß bedeutende Verkehrsstockungen namentlich bei Güterzügen sowohl nach Norden wie Süden eingetreten sind. München selbst ist vollständig eingeschneit.

— Die öffentliche Subskription zu Gunsten der Familien der getöteten und verwundeten Buren erreichten in Holland die Summe von zwei Millionen Gulden.

— Der englische Thronfolger, der Prinz von Wales, wird der erste Gentleman der Welt genannt. Es wäre richtiger, ihn den ersten Lebemann zu nennen. Zu den Vergnügungen eines Lebemanns gehören nicht nur Weiber und Pferde, sondern auch das Spiel. Durch dieses hat der Prinz sich eine ungeheure Schuldenlast aufgeladen. Seine Gläubiger sind diejenigen Finanzleute, welche an den südafrikanischen Dingen in erster Reihe beteiligt sind. Man verlängerte die Schuldscheine nur unter der Bedingung der Besitzergreifung des Goldminendistrikts. Daher der Krieg. So berichtet die „Deutsche Tageszeitung.“

— Der Königin Victoria gehen die Verluste der englischen Truppen in Südafrika besonders nahe. Oft betrachtet sie lange Zeit die Listen der getöteten und verwundeten Offiziere u. Mannschaften mit schmerzlicher Piene und trotzdem man alles Mögliche gethan hat, um die Königin von ihren ernstesten Gedanken abzubringen, hört man sie doch häufig schluchzen und weinen.

— (Englisch-feindliche Kundgebung.) Zwischen Engländern, die als Clowns im königlichen Zirkus zu Brüssel angestellt sind, und einem Engländer, der Zuschauer war, als die Clowns schlechte Witze über die Engländer in Südafrika machten, kam es während einer Vorstellung zu einem Handgemenge. Das gesamte Publikum nahm an der plötzlich hervorgerufenen englisch-feindlichen Kundgebung Teil und der Engländer zog es vor, von höhnischem Gelächter gefolgt, zu verdampfen!

— Vom Westen, vom Modderflusse,

berichten die „Times“: Die Buren schlagen ein Lager bei Brownsfurt, 8 Meilen nördlich vom Modderflusse, auf. Der Vorpostendienst der Buren ist vollkommen und verschleiert alle ihre Bewegungen. Die allgemeine Meinung ist, daß die Buren die Belagerung von Kimberley aufgeben und Vorräte von Jakkobsdal nach Kronstadt schaffen. Ihre Betten kommen bis 120 Meter an die englischen Vorposten heran.

Eine zweite Ausgabe der „Times“ meldet vom 17. ds. vom Modderflusse: Gegenwärtig herrscht vollständiger Stillstand. Die Buren vermehren ihre Streitkräfte und dehnen ihre Verschanzungen auf beiden Flügeln aus, sind jedoch nicht im Stande, die englische Stellung anzugreifen. Die Engländer hinwiederum sind nicht in der Lage, die Flanken des Feindes zu umgehen. Mit der linken Flanke stützt sich der Feind auf den Fluß und nähert sich auch mit der Rechten schnell dem Flusse. Die Buren haben eine ununterbrochene Linie von Verschanzungen und sind so in der Lage, schnelle Verbindungen zwischen vielen Punkten herzustellen. Ihr einziger Nachteil ist die schwierige Beschaffung von Wasser und Lebensmitteln. (Andererseits wird behauptet, bei Magersfontein sei gutes Wasser in Fülle vorhanden.)

London, 20. Dez. Das Reutersche Bureau meldet aus Lorenzo Marques vom 16. ds.: Wie hier verlautet, eroberten die Buren bei Colenso 13 Wagen mit Munition.

— Ein Sturz in die Tiefe. Ein erschütternder Vorfall hat sich in Paris ereignet. Der Hauptmann Georges Delacourt vom 15. Jäger-Regim. (Chalous-sur-Marne) ist vorgestern das Opfer eines furchtbaren Unglücksfalles geworden. Er war nach Paris gekommen, um seinen jungen Sohn zu einem Augenarzt zu führen, und ging mit dem Knaben gegen 3 Uhr nachmittags in das Haus Nr. 26 der Avenue de l'Opera. Dort nahmen dieselben in einem Fahrstuhl Platz. Als sie das vierte Stockwerk erreicht hatten, sprang der Knabe zuerst hinaus; der Vater wollte ihm folgen, verlor aber plötzlich das Gleichgewicht und ergriff, um einen Halt zu gewinnen, das Fahrstuhltau; infolge dieses neuen Anstoßes ging der Fahrstuhl weiter in die Höhe, und der Hauptmann stürzte kopfüber in den Fahrstuhlschacht. Er wurde unten mit voller Wucht gegen die Wände des Fahrstuhlgeländes geschleudert und war sofort tot. Den verwaiseten Knaben brachten die Mieter des Hauses zu dem Augenarzt, während die furchtbar verstümmelte Leiche des Offiziers in das Leichenschauhaus geschafft wurde.

— Das größte Hotel der Welt ist das „Hotel del Coronado“ in San Diego auf Kuba. Seine Grundfläche beträgt 20 Morgen Land, von denen 5 Morgen bebaut sind. Die Gesamtfläche der Fußböden ist $4\frac{1}{2}$ Morgen, die Wasser-Reservoirs fassen 150 000 Gallonen u. die Speisesäle haben eine Fläche von 10 000 Quadratfuß.

(Kindermund.) Die kleine Elsa (beim Anblick der Aendörle): „Mama, sieh nur, wie der Himmel wieder — geschminkt ist.“

.. (Schöne Aussicht.) Bauer: „Was, Sie wollen mir vor dem Johziehen die Hände binden?“ — Vater: „Na, wissen S', die Ohrfeigen hab' i' sott!“

— Siezu eine Beilage. —